

832/AE XX.GP

der Abgeordneten MMag. Dr. Madeleine Petrovic, Klara Motter, Dr. Stefan Salzl
 betreffend Studie über den Vollzug der österreichischen Tierschutzgesetze
 In der Literatur wird vermutet, daß die Dunkelziffer im Bereich des
 Tatbestandes der
 Tierquälerei bei einer Relation von 5000:1 liegt. Darüber hinaus legen
 vielfältige Gründe
 die Vermutung nahe, daß auch (vermeintlich) tierquälerische Handlungen,
 die zur Anzeige
 gelangen oder sonst "aktenkundig" werden, von den zum Vollzug des
 Tierschutzrechts
 berufenen Behörden nicht mit der in anderen Rechtsbereichen angewandten
 Sorgfalt
 behandelt werden. Dieser Vollzugsnotstand wird im deutschsprachigen
 Ausland durch
 empirische Untersuchungen ausführlich belegt. In Österreich hingegen
 liegt eine
 einschlägige Untersuchung über den Vollzug der österreichischen
 Tierschutzgesetze nicht
 vor.

Da eine auf empirischen Daten beruhende Analyse des Vollzugs der Materie
 "Tierschutzrecht" eine unabdingbare Voraussetzung für die systematische
 Erschließung des
 österreichischen Tierschutzrechts darstellt und darüberhinaus Aufschluß
 gibt über jene
 Faktoren, die im tierschutzrechtlichen Verfahren dem zielkonformen
 Verhalten der
 Normadressaten förderlich bzw. hinderlich sind, stellen die
 unterfertigten Abgeordneten
 folgenden

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG:

Der Nationalrat wollte beschließen:

Der Bundeskanzler wird ersucht, unverzüglich eine Untersuchung des
 Vollzugs der
 österreichischen Tierschutzgesetze mit folgender Aufgabenstellung in
 Auftrag zu geben:

- Bestandsaufnahme der Vollzugssituation im deutschsprachigen Ausland
- Vergleichende Darstellung der in den einzelnen österreichischen Landes
-
- Tierschutzgesetzen vorgesehenen Kontroll - und Vollzugsinstrumente
- Erhebung empirischer Daten über den Einsatz und die Effizienz der
- vorgesehenen
- Vollzugsinstrumente (Beobachtungszeitraum 1990 bis 1995)
- Analyse des gewonnenen Datenmaterials

Das Projekt soll innerhalb von 6 Monaten (ab Vorliegen des Datenmaterials
 von den
 Vollzugsbehörden) abgeschlossen werden.